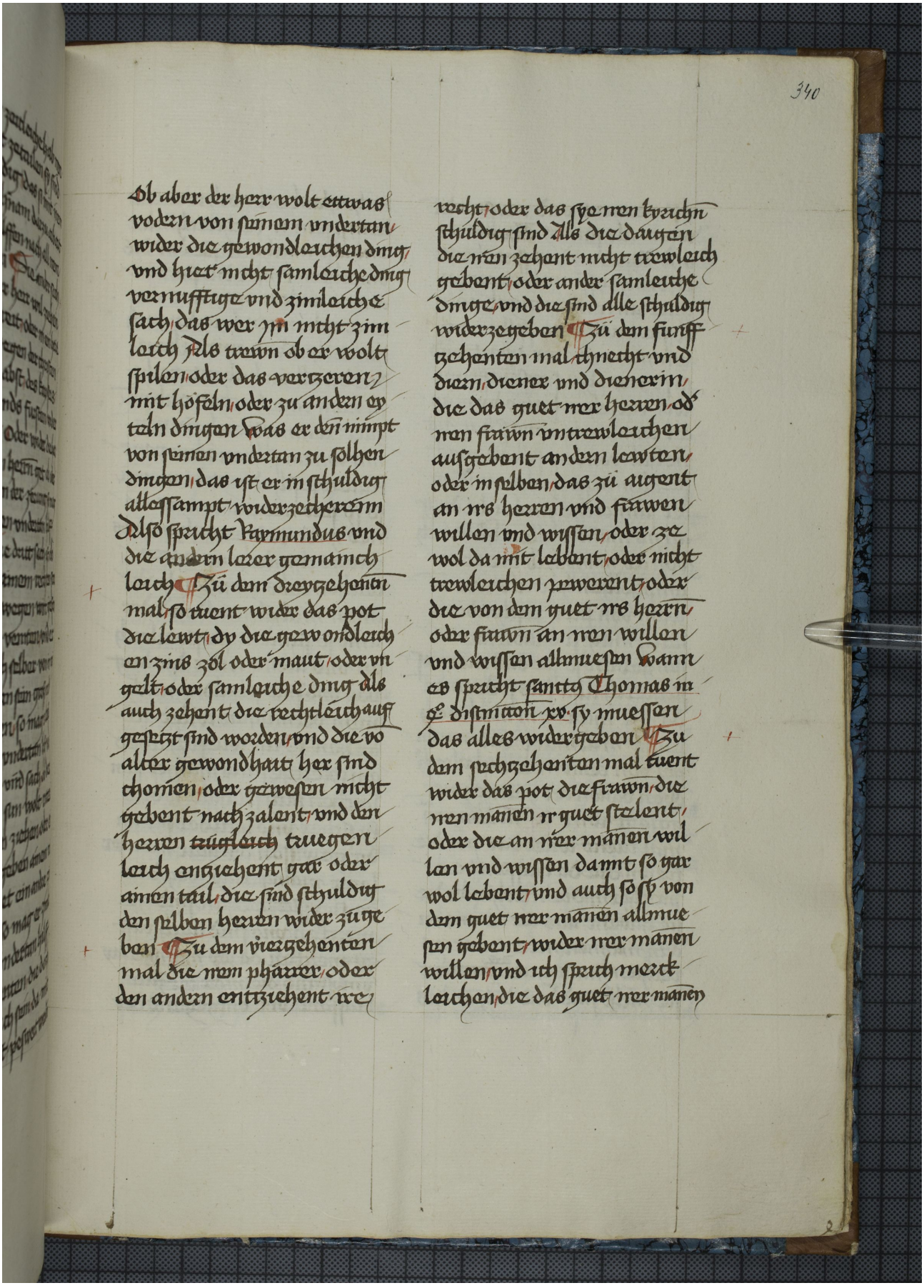
NIKOLAUS VON DINKELSBÜHL

Klosterneuburg, 5. Jahrzehnt 15. Jh. Seite 340r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Ob aber der herr wolt ettwas
vodern von seinem vndertan
wider die gewondleichen ding
vnd hiet nicht samleiche ding
vernufftige vnd zimleiche
sach das wer im nicht zim
leich Als trewn ob er wolt
spilen oder das vertzeren
mit höfeln oder zu andern ey
teln dingen Was er den nimpt
von seinen vndertan zu solhen
dingen das ist er in schuldig
allessampt widerzecherenn
Also spricht Raymundus vnd
die andern lerer gemainch
leich ¶ Zu dem dreytzehentn
mal so tuent wider das pot
die lewt dy die gewondleich
en zins zol oder maut oder vn
gelt oder samleiche ding als
auch zehent die rechtleich auf
gesetzt sind worden vnd die vo
alter gewondhait her sind
chomen oder gewesen nicht
gebent nach zalent vnd den
herren ~~trugleich~~ truegen
leich entziehent gar oder
ainen tail die sind schuldig
den selben herren wider zu ge
ben ¶ Zu dem viertzehenten
mal die irem pharrer oder
den andern entziehent ire

recht oder das sye iren kyrichn
schuldig sind Als die daigen
die iren zehent nicht trewleich
gebent oder ander samleiche
dinge vnd die sind alle schuldig
widerzegeben ¶ Zu dem funff
tzehenten mal chnecht vnd
diern diener vnd dienerin
die das guet irer herren od
iren frawn vntrewleichen
ausgebent andern lewten
oder in selben das zu aigent
an irs herren vnd frawen
willen vnd wissen oder ze
wol da mit lebent oder nicht
trewleichen pewerent oder
die von dem guet irs herrn
oder frawn an iren willen
vnd wissen allmuesen Wann
es spricht sanctus Thomas in
4° distinction xv sy muessen
das alles widergeben ¶ Zu
dem sechtzehenten mal tuent
wider das pot die frawn die
iren manen ir guet stelent
oder die an irer manen wil
len vnd wissen damit so gar
wol lebent vnd auch so sy von
dem guet irer manen allmue
sen gebent wider irer manen
willen vnd ich sprich merck
leichen die das guet irer manen